



Rewag-Prokurist Karl-Wolfgang Brunner, Wolfgang Wegmann und Bürgermeister Christian Hauner (von links) beim Stromtanken

Fotos: Hafner

# Rewag fördert E-Mobilität im Landkreis

**VERKEHR** Der Energieversorger nahm jetzt seine erste Schnelllade-Zapfsäule für Elektroautos im Landkreis in Betrieb. Aus ihr fließt Ökostrom in die Akkus.

VON KERSTIN HAFNER, MZ

**LAPPERSDORF.** Lange Zeit klaffte im Regensburger Raum eine Versorgungslücke, was die Lademöglichkeit von Elektrofahrzeugen im Fernverkehr betraf. Diese Lücke wurde jetzt durch den Markt Lappersdorf und die Rewag geschlossen. Ganz in der Nähe der A 93, am Parkplatz Lappersdorf-Mitte, wurde gestern eine Schnelllade-Zapfsäule in Betrieb genommen, mit der man E-Fahrzeuge binnen ein bis drei Stunden (je nach Typ) vollladen kann.

Links und rechts der Station sind zwei Parkplätze für E-Autos reserviert. Das Stromtanken läuft einfach und bequem über eine Scheckkarte. Es ist die erste Elektroladestation der Rewag im Landkreis. In der Domstadt gibt es bereits vier davon. Damit kommt der Energiedienstleister seinem Ziel, 2015 insgesamt bis zu 18 Elektroladesäulen in Stadt und Land aufzustellen, ein Stückchen näher.

„Es war bisher tatsächlich so, dass man überall in den Landkreisen rundherum ganz gut an den Fernstraßen tanken konnte, nur im Raum Regensburg nicht“, berichtet Wolfgang Weg-

mann vom lokalen Agenda 21-Arbeitskreis, der selbst seit Jahren ein Elektro-Auto fährt und zusammen mit dem Arbeitskreis gleich zum Amtsantritt des neuen Bürgermeisters Christian Hauner die Einrichtung dieser „Zapfsäule“ angeregt hatte.

## Standort bewusst gewählt

E-Autos haben nun mal noch nicht dieselbe Reichweite wie Spritfresser, sondern brauchen bei weiteren Strecken Ladepausen. „Von Norden kommend ist nun Ingolstadt, München, Landshut oder Deggendorf mit den derzeit erhältlichen E-Fahrzeugen mühe-los erreichbar. Von Süden ist hier die praktische Laderast, um weiter nach Berlin und Prag oder einfach in den Bayerischen und Oberpfälzer Wald zu kommen“, erklärt Wegmann.

Aber diese neue Schnellladestation,

die von der Rewag mit 100 Prozent Ökostrom gespeist wird, hat nicht nur überregionale Bedeutung, weil sie so nah an der B16 und A93 liegt, sie bietet auch dem Regionalverkehr Vorteile. „Während des Ladevorgangs kann man gleich nebenan regional genießen, zum Beispiel im Café Hahn oder abends in der Pizzeria La Pineta“, verkündet Christian Hauner. Auch die Raiffeisenbank sei ganz in der Nähe, ebenso wie die Joggingstrecke entlang des Regen-Ufers, auf der man natürlich auch wunderbar inlineskaten oder walken könne. Einfach vom Parkplatz durch den Fußgängertunnel unter der B16 durch und schon sei man im Freizeitparadies.

Wen es stattdessen in die Regensburger Innenstadt ziehe, der habe ebenfalls nur Vorteile von der neuen Ladestation in Lappersdorf. Gleich

hinter dem Café, keine 50 Meter vom Parkplatz entfernt, befänden sich die Haltestellen der Buslinien 13, 15 und 17. „Bis man vom Regensburger Einkaufsbummel, von der Dult oder vom Christkindlmarkt zurück ist, ist das Fahrzeug wieder frisch geladen“, sagt Wegmann. „Damit vermeidet die Zapfsäule Stadtverkehr.“

## „Entscheidende Weichenstellung“

Bürgermeister Christian Hauner sieht in der Errichtung der Ladestation eine entscheidende Weichenstellung: „In Zukunft werden wir über das Thema Mobilität neu nachdenken müssen. Dafür ist es wichtig, den Bürgern die entsprechenden Angebote zu machen und Anreize zu schaffen. Wir freuen uns, als erste Gemeinde im Landkreis hier eine Vorreiterrolle in Sachen E-Mobilität einnehmen zu können.“ Mit der Rewag habe man einen Partner gefunden, der dafür die Infrastruktur und das Know-how bereitstelle.

„Wir möchten das ‚Henne-Ei-Prinzip‘ auflösen und es den Kunden so bequem wie möglich machen, auf Elektromobilität zu setzen“, ergänzt Rewag-Prokurist Karl-Wolfgang Brunner. „Denn da, wo es keine Ladeinfrastruktur gibt, werden sich die Menschen keine Elektrofahrzeuge anschaffen. Deshalb werden wir bis Ende September weitere fünf Stationen – unter anderem in der Tiefgarage am Bismarckplatz, am Ernst-Reuter Platz und am Arnulfplatz – errichten“, verspricht er.

## STROM ZAPFEN ZUM FIXEN PREIS

► **Der Markt Lappersdorf** ist Eigentümerin der Ladesäule und hat etwa 14 000 Euro in investiert. Die Rewag ist – über einen Dienstleistungsvertrag – Betreiber der Ladesäule.

► **Kosten:** Eine Kilowattstunde kostet 24,52 Cent brutto. Die Ladestrom-Karte garantiert Rewag-Kunden eine kWh-genaue Abrechnung ohne zusätzlichen Grundpreis. Kunden anderer Versorger und Durchreisende „tanken“ einfach mittels einer SMS zu einem fixen Preis pro Stunde oder über die Systeme von europaweit tätigen e-Roaming-Partnern.



Wolfgang Wegmann vom lokalen Agenda 21-Arbeitskreis an der Säule